

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierthalbjährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Nr. 50.

Mittwoch, den 27. April 1904.

3. Jahrgang.

### Verlässliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. April 1904.

Der von der Holzstelle Gunnendorf nach Grünberg führende Kommunikationsweg wird in der Flur Hermsdorf wegen Wasserschärfung bis mit 29. April den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Letzterer wird über Hermsdorf verweichen.

Der Frühling treibt sein Wesen verschieden. Uns beschert er bereits blühende Bäume, die am Sonntag, nachdem der Sonnabend ein kleines Spätabendgewitter gebracht, förmliche Wallfahrtzüge „in die Baumblüte“ z. B. nach Trossenbau veranlaßten, in den Alpen und anderen Hochgebirgen donnern die Schneelawinen, die einer großen Zahl von Menschen jähren Tod gebracht haben, das Verderben angesichts der schönsten Jahreszeit. Wärme und Feuchtigkeit wirken in der Natur zusammen, und wir werden aller Vorauflösung nach ein so heftiges Pflanzen haben, wie seit langem nicht. Die Schöpfkraft der Erde meint es gut; sie entzündet nicht allein unter Auge. Sie bedient auch schon die Käuse. Die Spargelernte hat bereits begonnen, und wenn der Preis des alberheblichen Gemüses sich auch noch etwas hoch hält, von Tag zu Tag geht es damit doch abwärts. Der Gärtnerei offeriert schon frischen Salat und Spargel, die Brunnenkresse ist vorhanden, und die Nachfrage wächst von Woche zu Woche. Es gibt nicht leicht eine gesundere Nahrung als grünen Salat, bei uns wird er noch lange nicht so gewürdigt, wie er es verdient. Unsere Veteranen, die 1871 in Frankreich waren, werden wissen, wieviel gerade die Franzosen daraus geben, in deren Nähe er eine außerordentliche Stille spielt. Das große Konzert in der Flur wird lauter und lauter. Wir sagen, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber sie läßt ihn ohnen. Und die Schwalben sind schon gleich den Störchen da.

Auswahl der Brutier. Wer einen Hühnerhof mit Vorteil bewirtschaften will, muß darauf achten, daß unter den auszubrütenden Eiern die richtige Auswahl getroffen werde. Das Ei darf nicht zu alt sein, und man muß Grund zu der Annahme haben, daß es befriedigt worden ist. Hat man dem kräftigen Hahn nicht mehr als sechs Hennen überlassen, so kann man schon mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die gelegten Eier befriedigt sind. Natürlich spielen Alter und Fähigkeit des Hahns eine wichtige Rolle. Die Eier zweijähriger Hennen verdienen den Vorzug vor denen ganz junger Tiere, die klein sind und folglich auch schwächere Hennen liefern. Das Ei darf nicht beschmutzt sein, soll es nicht das Auslaufen erschweren oder beim Brüten an das Gefieder sich ankleben. Man tut deshalb gut, beschmutzte Eier zuvor sorgfältig mit lauem Wasser zu reinigen. Ein Ei mit einem Sprung zu benutzen, ist verkehrt. Da zwei Dotter in einer Schale nicht ausgebrütet werden können, ohne daß Abgeburt oder Entzündungen des Embryos die Folgen sind, so scheide man die ungewöhnlich großen Eier mit zwei Dotter aus. Das Tiere, deren Eier zu Brutzwecken benötigt werden sollen, völlig gesund und kräftig sein müssen, braucht eigentlich kaum erwähnt zu werden. Tiere, die völlige Freiheit genießen, liefern unbedingt die entwicklungsstärksten Brutier, solche, deren Freiheit mehr oder weniger beschränkt ist, liefern bestechete, entwicklungsfähige Eier nur dann, wenn eine sorgsame Pflege zu Teil wird, d. h. wenn man ihnen alles das bietet, was sie in der Freiheit finden. Natürliche darf es ihnen nicht an Grünen, tierischen Nährstoffen, Raff und Bewegung fehlen.

Klopfie-Königswahl. Sonnabend abend 6 Uhr fand hier die Grundsteinlegung des von Herrn Hofstallmeister Carl Härtl hier für den hiesigen Waldpark gestifteten Velorunden Standbildes Sr. Moestät des hochseligen Königs Albert statt.

Radeburg. Unter seit dem 1. Januar d. J. bestehende Realhule entwickelt sich in recht befriedigender Weise. Oftm werden 36 Schüler neu aufgenommen. Von auswärts wird die Schule aus Brandorf, Großhartha und Bischofswerda besucht.

Pulsnitz. Als am vorigen Sonntag der Gutsbesitzer Friedrich Julius Schäfer aus Obersteina vom Handel in Bretnig zurückkehrte, schaute plötzlich sein Pferd und ging mit dem Wagen durch. Bei einer scharfen Wendung wurde der Wagen umgeworfen, wodurch die Insassen, der vorgenannte Gutsbesitzer und sein Kutscher, herausgeschleudert wurden. Herr Schäfer erlitt mehrfache starke Verstauchungen und Muskeldehnungen, während der Kutscher ohne Verletzung davongetragen zu sein scheint.

Radeburg. Die öffentliche Versammlung des konservativen Vereins am letzten Sonntag streute sich insbesondere von auswärtigen Besuchern. Herr Dr. theol. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kurt Warmuth aus Dresden trug in außerordentlich feindlicher, dramatisch belebter und oratorisch meisterhafter Weise eine eingehende Schulung des Tagesantritts des Kaisers in seinem Helm, und zwar sowohl bei einer, aufreibender und schwerwiegender, vielseitiger Arbeit, wie im traurten, ehrlichen Kontakt mit seiner Gemahlin und seinen Kindern.

Meißen. Der Dresdner Bankverein hat hier ein Grundstück erworben, um in demselben noch erfolgten Umbau eine Zweigniederlassung zu eröffnen.

Nieja. Der Arbeiter Fischer, der nach den hier erlittenen Schicksalsschlägen, über die wir kürzlich berichteten, in seine Heimat reisen wollte, versuchte sich auf der Station Corbetha zu erschießen und wurde schwer verletzt aufgehabt.

Birna. Der Streik im Bauhandwerk der hiesigen Amtshauptmannschaft hat schnell eine weitere Ausdehnung genommen.

Leipzig. Am Freitag bat sich in einem Metzgerladen eines Wagens III. Klasse des 2 Uhr 26 Minuten von Dresden-Hauptbahnhof über Niesa noch hier verbleibenden Personen zuges auf der Fahrt zwischen Niesa und Dahlem ein Schüler der Gewerbe-Akademie Chemnitz durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt. Er wurde in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

Leipzig. Die sgl. Amtshauptmannschaft

hat die Genehmigung zur Abhaltung von Ge-

sangsvorlesungen bei der sozialdemokratischen

Feier verweigert. Das Komitee hat deshalb

bei der sgl. Amtshauptmannschaft Beschwerde erhoben.

Leipzig. Das „Vaterland“ hatte be-

kanntlich in seiner letzten Nummer den Arzten,

für deren Sache es eingetreten war, den Rat

gegeben, den Bogen nicht zu straff zu spannen

und nicht auf ihren letzten Forderungen zu

bestehen. Hierzu bemerkte das „Leipziger

Tageblatt“: Soweit wir unterrichtet sind,

werden die Arzte von ihren zwei Haupt-

forderungen: freie Arztwahl und Ausbildung

der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-

falls abgehen, während vielleicht bezüglich der

Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem

Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse

geachte Frist zur Anstellung von 27 neuen

Arzten lief Montag abend 6 Uhr ab. Wie

verlautet, wird die Käse nicht in der Lage

sein, die Forderungen der hiesigen Kreishaupt-

mannschaft voll zu erfüllen.

— Lebastei. Teilnahme wendet sich dem

hiesigen Kaufmann B. zu, dessen Tochter, eine

Sprachlehrerin, sich vor wenigen Wochen in

einem Schockanfall vergiftete. Die Mutter

des Mädchens nahm sich dies Unglück so zu

Herzen, daß sie heute zum Revolver griff und sich erschoß.

Döbeln. Eine im nahen Ort Groß-

bauschütz wohnende Arbeiterfrau hat sich mit

ihrem 6 Jahre alten Sohne in der Nähe der Technischen Papierfabrik in die Mulde gefügt. Die Leiche der Frau ist am Reden betroffener Fabrik gefunden worden, während der Knabe noch vermählt wird. Es wird angenommen, daß die Frau die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen hat.

Markersbach. Hier wurde eine Wahrzeichen wegen Beiruhs verhaftet. Dieselbe hatte ihre Opfer in übergläubischen Personen gewünscht, deren es leider immer noch eine Menge gibt. Wo irgend Unglück mit dem Vieh vorgetragen war, bez. Spukgeschichten aufzutauchen, bot sie ihre Hilfe an und redete den Leuten vor, daß sie in stande wäre, Geister zu vertreiben oder durch Versprechen das Unglück vom Vieh abzuwenden. Unter solchen Umständen hat sie zwei Gutsbesitzer 30 und 60 Mark und einer anderen Person 5 Mark und Lebensmittel abgeschwindelt.

Nördla. Am Donnerstag früh entliebte sich in der elterlichen Wohnung durch einen Schuß in die Brust der 23 Jahre alte Max Baum. Der selbe war als Schreiber beim Königlichen Amtsgericht Nossen tätig. Liebesnummer scheint die Ursache zu der bedauerlichen Tat zu sein.

Plauen i. B. Durch den nachmittag 4 Uhr von Leipzig nach Hof verschrenden Personenzug ist Freitag abend gegen halb 8 Uhr auf dem hiesigen oberen Bohnhofe das 3½-jährige Söhnchen des Stationsaufwärters Prager überfahren und getötet worden. Das Kind war in der Nähe des Reichenbacher Sperrsignals die Böschung hinaufgestiegen, als gerade der Zug herankam.

Plauen i. B. Hier fuhr ein Monteur mit seinem Fahrrad so übermäßig schnell die Reichenbacher Straße abwärts, daß er über das Geländer hinweg in die Elster stürzte. Obgleich er 7 Meter tief fiel, hat er sich keinen Schaden getan.

Waltersdorf. Die Witwe Johanna Erneine Thiele, die kürzlich von einem wütend gewordenen Ochsen gräßlich zugerichtet wurde, ist im Zittauer Stadtkrankenhaus ihrem Verleidungen erlegen. Die Frau war bekanntlich mit einem mit einer Kuh und einem Ochsen bespannten Wagen vom Feld herumgekommen. Der Ochse wurde beim Ausspannen wild, ging gegen die Frau los und verlegte sie mit den Hörnern so schwer, daß die Eingeweide heraustraten.

Aus der Woche.

Der große Eisenbahner-Ausstand in Ungarn hat bereits so weite Kreise gezogen, daß man ihm gegenwärtig mehr Aufmerksamkeit zuwenden, als den anderen weltbewegenden Dingen. Vor allem ist eine Parallele mit dem holländischen Eisenbahnerarbeiterstreik vor zwei Jahren abzuweisen. Holland hat eine konervative Regierung, Ungarn eine sogenannte liberale. Die ungarische Regierung war auch auf dem Wege, den Eisenbahnerarbeiten in ihren Forderungen entgegenzutreten; haben lediglich ebenfalls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage eine Einigung nicht außer dem Vereinbarkeit der Möglichkeit liegt. Die bei Käse werden die Arzte von ihren zwei Hauptforderungen: freie Arztwahl und Ausbildung der Arztes mit den Distriktsärzten, teils-falls abgehen, während vielleicht bezüglich der Honorarfrage

## Politische Rundschau.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Auf dem Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen — amtlichen russischen Berichten zufolge — keine Veränderungen eingetreten. In Port Arthur und Ruischwang sowie am Taku war alles ruhig.

\* Die Japaner haben 2000 Mann mit Geschützen in einer Bucht, 7 Meilen nördlich von Taku (nähe Port Arthur) gelandet. Die Landung vollzog sich unter dem Schutz von 5 japanischen Kreuzerschiffen. Es werden an diesem Punkte noch weitere Truppen geladen werden.

\* Die beiden japanischen Offiziere, die in Bekleidung einen Angriff auf die manchurische Eisenbahn verloren und von den Russen verhaftet wurden, sind zum Tode verurteilt und erschossen worden.

\* Vom Rücktritt des Staithalters Alexejew ist, wie die Russische Telegraphen-Agentur mitteilte, offiziell nichts bekannt.

\* Der Brand des Kaiserpalastes in Sankt Petersburg von den Storozanen als Zeichen des Zornes ihres Gottes wurde ausgelöscht. Der Tod verschlender Schlangen, die in Korea als heilig angesehen werden, hat den Kaiser und seine Umgebung überzeugt, daß die Kaiserliche Familie von großem Unglück befreit werden wird. In der Hauptstadt Sankt Petersburg und im ganzen Lande herrscht allgemeine Unzufriedenheit: ein Aufstand ist nur mit Mithilfe zu unterdrücken.

### Der Herero-Aufstand.

\* Von der Kolonne Glaserapp sind Nachrichten eingetroffen. Die Nationalzeitung sagt: gute Nachrichten. Major Glaserapp befindet sich seit mehreren Wochen in Ondjiva, kaum 20 Kilometer nordöstlich von Okaharui, wo er am Osterheiligabend ein schweres Gefecht mit den Hereros hatte. Ferner wird gemeldet, daß am 20. April ein Transport von 42 Kronten der Kolonne Glaserapp unter Führung des Hauptmanns a. D. Fromm in Windhoek eingetroffen ist.

### Deutschland.

\* Am 28. oder 29. April wird in Karlsruhe die Kaiserin, für den 30. April der Kaiser erwartet.

\* Aus Bundesstaatskreisen hört die N. A. C., die Verzögerung der Erwähnungen über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu den Vorstößen des preußischen Kriegsministeriums wegen Änderung der Militärpersonenverhältnisse sei zum wesentlichen Teile darauf zurückzuführen, daß die Änderung der Militärpersonenverhältnisse nicht ohne Rücksicht bleiben könne auf die der Regelungen der Bündnisse.

\* Im ungarischen Eisenbahnsystem trat eine wesentliche Verschärfung der Lage ein, da die Streitenden bei den Unterhandlungen mit der Regierung ihre Forderungen erheblich steigern. Sie verlangen beispielsweise, daß die gesamte Direktion der ungarischen Staatsbahnen entlassen werde. Und dabei werden die ungarischen Eisenbahner immer als begeisternte Patrioten ausgegeben!

\* Im englischen Kaiserreich ist zum wesentlichen Teile davon zurückzuführen, daß die Änderung der Militärpersonenverhältnisse nicht ohne Rücksicht bleiben könne auf die der Regelungen der Bündnisse.

\* Das Stockholmer "Aftenbladet" meldet, die Verhandlungen wegen der gemeinsamen Neutralitätsdeklaration der drei nordischen Reiche seien zu einem günstigen Abschluß gekommen. Die neuen Bestimmungen werden Ende dieses Monats veröffentlicht werden.

\* Der König von Portugal hat, angefischt, unter der Minderheit der Abgeordnetenkammer herrschende Gregorius, nach Anhörung des Staatsrates ein Dekret unterzeichnet, wodurch das Parlament aufgelöst wird. In der Abgeordnetenkammer stand das Budget für 1904, in der Bairskammer das diesjährige Haushaltsschlüssel zur Beratung. Für die Abgeordnetenwahl ist ein naher Zeitpunkt festgelegt worden. Die neuen Cortes werden am 29. September zusammengetreten.

\* Der neue Totalitarist-Gesetzestext wird, wie der Reichsjustizrat am Donnerstag in der Budgetkommission mitteilte, umgehend dem Reichstag zugehen. Am Donnerstag hat der Bundesrat dem Auschubbericht über den Antrag Preußens mit dem Entwurf eines Gesetzes bez. die Wette bei

### Die Milderschen Erben.

82) Roman von M. Brandrup.

(Romans)

Wochen waren seit diesem Gespräch vergangen. In ihrem Verlauf hatte Hanny sich anrichten gelernt. Mehr denn je suchte sie ihren Trost darin, heimlich Guise zu tun. Marie half ihr dabei, indem sie die Bedürfnisse der Gegenseite auskundschaftete und die junge Witwe zu ihnen begleitete.

Als sie wieder einmal von einem dieser Wege heimkehrte, stieg Ada den beiden Damen freudestrahlend entgegen. Mit vor Erregung zitternder Stimme erzählte sie nun, Horst habe sie benachrichtigt, daß ihm endlich möglich sei, nach Jarznowo zu kommen, und daß er bereits in kürzester Zeit eintreffen werde.

Zitternde Lieder summerten auf dem Gebüsch der gewaltigen Baumriesen des uralten polnischen Waldes, und Frau Sonne spiegelte in freundlicher Redete mit dem goldenen Haar des jungen Mädchens, das von den drei älteren Damen der Oberfröckerei umgeben, vor der Tür des anheimelnden Hauses sah und eifrig damit beschäftigt war, eine riesige Girlande aus Lannenzweigen zu winden. Dieselbe sollte schon in einer Stunde die Tür des hübschen Parterrezimmers schmücken, das Frau Braun für den jungen österreichischen Herrschaftsbesitzer hergerichtet hatte.

"Wie die Arbeit deine Wangen glühen und deine Augen leuchten macht, Ada!" rief die

öffentliche Veranstaltung Pferderennen zu bestimmt.

### Österreich-Ungarn.

\* Während in Ungarn durch den Wienerbauer frei im Augenblick alle andern politischen Fragen in den Hintergrund gedrängt sind und man selbst für die dringenden parlamentarischen Aktionen keine Zeit hat, dauernd in Österreich die Versuche, das Abgeordnetenhaus wieder arbeitsfähig zu machen, fort und gewohnt momentan sogar einige Hoffnung auf Erfolg. Wenngleich es der polnischen Vermittelstätigkeit bereits gelungen sein, die Tschechen dazu zu bewegen, daß sie zunächst die erste Lesung des Budgets und dann den Antrag

Bundesregierung zurückzutreten, weil das Abgeordnetenhaus bei der Beratung der Vorlage betreffend die schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern einen von der Regierung befürworteten, von einem der Arbeiterpartei angehörigen Deputierten gestellten Antrag angenommen hat, der die Bestimmungen der Vorlage auf die Regierungsbürgestellten ausgedehnt wissen will.

Gesetzschäftiger zum Untergang. Sieh es nicht für angezeigt, an dem Dispositiv des Reservefonds etwas zu ändern. Die Verwaltung müsse im Staat einen beweglichen Faktor haben.

Darauf wird der Kommissionsbeschluss der, den Reservefonds abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Der Rest des Haushaltsets für Südwestafrika wird ohne Debatte angenommen.

Bei der zweiten Beratung des zweiten Ergänzungshaushaltsets für die Schulgebäude führt Abg. v. Staudt (lond.) die Befürchtungen der Südwesterländer darüber, daß dem Ankauf von Pferden für Südwesterländer den Händlern unverhältnismäßig hoher Gewinn zugewendet sei. Die Pferde hätten direkt bei den Büchtern gekauft werden sollen.

Abg. v. Staudt (lond.) führt aus, daß man geeignete Pferde für die Expedition in ausreichender Zahl auch im Innlande gefunden hätte.

Kolonialdirektor Stübel bemerkt, der Kriegsminister, der best am Scheinen verhindert sei, werde wohl bei der dritten Lesung auf die gekürzten Pferde zurückkommen.

Bei der Fortsetzung von 2 Mill. M. zur Bewältigung von Entschädigungen für Verluste durch den Eingeborenen-Aufstand legt ein Antrag v. Staudt vor, die 2 Mill. zu Darlehen sowie zu Hilfsleistungen an Personen zu verwenden, welche aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstands geschädigt worden oder hilfsbedürftig geworden sind.

Abg. v. Staudt (lond.) begründet seinen Antrag, der gestellt sei, um Unzulässigkeiten der Kommissionserfassung zu begegnen.

Abg. v. Staudt (lond.): Wenn den Geschädigten nur Darlehen gewährt würden, werde das Vertrauen zur Regierung schwunden. Die Anfleider würden nicht wieder in die Kolonien gehen, wenn sie statt Entschädigungen nur Darlehen erhalten.

Abg. v. Staudt (lond.): Wir sind der Meinung, es wäre vorzüglich, jetzt nur mit Darlehen vorzugehen. Später wird noch Gelegenheit sein, bezüglich der Entschädigung den Deutzen einzugehen.

Abg. Gröber (Bir.): Unter den Geschädigten befinden sich viele Bevölkerung, z. B. Spekulationsgeschäftsmänner. Es sei wichtig, daß die Kapitulation des Staates des Reichsversicherungsvereins nicht bestreikt werde. Graf Rosdorff (Bir.): Wenn der Kriegsminister den Antrag v. Staudt (lond.) um eine Gehaltserhöhung der technischen Hilfsarbeiter des Patentamts.

Der Rest des Kapitels Patentamt wird ohne weitere Debatte in zweiter Beratung bestillt.

Die Kommission beantragt ferner, verschiedene Positionen von ehemaligen Sekretären der oberen Reichsbehörden und anderen Beamten über Gehaltserhöhungen dem Reichssekretär zur Erwagung zu überreichen. Die Abg. v. Staudt (lond.) und Gröber (Bir.): Wir treten für die Gründung der Währung der Bevölkerung ein.

Der Konsulat im Reichsgericht Trier verweist auf die schlechte Finanzlage des Reichs und hält die Verabsichtung der Währung der Unterbeamten für ungünstiger als die der mittleren Beamten.

Der Antrag v. Staudt (lond.) wird angenommen.

Der Staat des Reichspost- und Telegraphenamts zieht gestellte Titel "Telegraphenlinie von Tabora nach Mwanza" werden ohne Erörterung bestillt.

Es folgt die Beratung des Staats der Schutzzonen. Die von dem Staat für Öffentliche zerstörerische Titel werden ohne Erörterung bestillt.

Beim Staat für Kamerun berichtet Abg. Graf v. Arnim (frei.): Den Exporthandel mit Schopps nach dem Schutzzonen.

Kolonialdirektor Stübel erklärt, das Kolonialamt sei dem Staat, den Schopfkontum der Eingeborenen zu untersuchen und habe deshalb den Entnahmefuß für 1 Liter Schopps vom 80 auf 75 Pf. erhöht. Auch werde die Einfuhr mit ein bestimmtes Quantum beschränkt. Von Gewerbern dürfen nur alte Steinschlosskünten, keine Hünzleder einzuführen werden.

Der Staat für Kamerun bewilligt. Beim Staat für Togo beschwerte sich Abg. Graf v. Arnim darüber, daß im Schutzzonen die englische Sprache bevorzugt würde.

Kolonialdirektor Stübel verweist darauf, daß von 1906 ab dafür Sorge getragen sei, in den Missionsschulen an Stelle des englischen Unterrichts deutscher Unterricht zu erzielen.

Mit der Beratung des Staats der Südwesterländer wird die Beratung der beiden Nachtragsetats verbunden.

Abg. v. Staudt (lond.), erklärt, daß er für heute auf den Südwesterländerischen Aufstand nicht eingehen werde.

Abg. Abt. v. Reichsforsen stellt für alle Norddeutschen die Zustimmung seiner Partei in Aussicht.

Zum Reservefonds des Hauptstaats hat die Kommission beschlossen, daß die über den Staat aufzuhemmenden Einnahmen, sowie die Ersparnisse bei den fortbewohnten und einmaligen Ausgaben dem Reservefonds zugeschlagen, aus welchen unvorhersehbare Ausgaben zu decken sind.

Abg. v. Staudt (lond.) erläutert, daß er für heute auf den Südwesterländerischen Aufstand nicht eingehen werde.

Abg. v. Staudt (lond.) erläutert, daß er für heute auf den Südwesterländerischen Aufstand nicht eingehen werde.

Ein tiefer Atemzug hob die Brust der jungen Frau. Sie fühlte in diesem Augenblick selbst, daß es in der Tat eine Erleichterung in ihrem drückenden Jammer sein würde, wenn auch Ada ihr Geheimnis kannte und sie, wie mit Marie und seit einigen Tagen mit den Brauns, auch mit der Kleinen von dem traurigen Geheimnis in Posen sprechen durfte.

So zog sie denn, während sich das alte Fräulein und Frau Oberförster zufriedenlächelnd weise in das Haus begaben, daß junge Mädchen an sich und läßt sie ins Ober, was ihr passiert war und sie zur Gemahlin eines Offiziers untrüglich mache.

"Bersteck du," wiederholte sie dann, "ich bin als Bettlerin in der Polizeigewalt gewesen und habe drei Stunden hindurch mit dem Auswurf unseres Geschlechtes im Gewahrsam gesessen!"

"Fürchterlich — über alle Begriffe furchtbarlich!" stöhnte die Kleine. Vergessend suchte sie dann nach Worten des Trostes, aber sie fühlte sich selbst wie niedergeworfen von dem traurigen Geschick, das in seinen Folgen zwei ihr so liebe Menschen unglücklich mache.



Major v. Glaserapp.

vom dem endlich wieder beruhigende Nachrichten eingetroffen sind.

auf Reform der Geschäftsaufstellung im Hause verhandeln lassen wollen. Das völlige Auflösen der Obstruktion ist allerdings damit noch nicht erreicht, aber als erster Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele wäre dieses Zusammentreffen immerhin zu begrüßen.

\* Im ungarischen Eisenbahnsystem trat eine wesentliche Verschärfung der Lage ein, da die Streitenden bei den Unterhandlungen mit der Regierung ihre Forderungen erheblich steigern. Sie verlangen beispielsweise, daß die gesamte Direktion der ungarischen Staatsbahnen entlassen werde. Und dabei werden die ungarischen Eisenbahner immer als begeisternte Patrioten ausgegeben!

### Belgien.

\* In Brüssel sind Gerüchte verbreitet, die Engländer hätten ein Kongostaatliches Gebiet besetzt. Wie hierzu der Sohn erwidert, ist vielmehr Deutschland betroffen. Englische Truppen sollen bis zum Albert-Edward-See vorgedrungen sein, um dort Fest von dem am Küfsee gelegenen Gebiete zu erlangen. Das wäre ein Vorstoß direkt ins Hinterland von Deutsch-Ostafrika!

### Schweden-Norwegen.

\* Das Stockholmer "Aftenbladet" meldet, die Verhandlungen wegen der gemeinsamen Neutralitätsdeklaration der drei nordischen Reiche seien zu einem günstigen Abschluß gekommen. Die neuen Bestimmungen werden Ende dieses Monats veröffentlicht werden.

### Portugal.

\* Der König von Portugal hat, angefischt, unter der Minderheit der Abgeordnetenkammer herrschende Gregorius, nach Anhörung des Staatsrates ein Dekret unterzeichnet, wodurch das Parlament aufgelöst wird. In der Bairskammer stand das Budget für 1904, in der Bairskammer das diesjährige Haushaltsschlüssel zur Beratung. Für die Abgeordnetenwahl ist ein naher Zeitpunkt festgelegt worden. Die neuen Cortes werden am 29. September zusammengetreten.

### Australien.

\* In Australien beabsichtigt die

Oberfröckner jetzt, indem sie für kurze Zeit ihren Strickstrumpf aus der Hand legte. Als die Dame aber sah, daß es verlegen über das Geschlecht der glücklichen jungen Braut hütete, legte sie herbei, glücklich, wie es ihre Weise war, die Hand auf die Schulter und legte hinzu:

"Du darfst dich deiner Freunde nicht schämen, Herzchen. Denn auch wir, die wir jetzt als frisch, haben einmal gefühlt wie du. Ich weiß mich noch ganz genau des Tages zu erinnern, an dem ich, gleich dir, zum Empfang des Brautgums straße band. Freilich war ich damals um ein Erhebliches älter als du. Denn meine Brautschau hatte bereits, nach den Griffen von heute, eine Ewigkeit gebraucht. Aber sieht du, Liebling, mein Schatz und ich waren blutarm. Und es dauerte in der Karriere eines höheren Forstmannes gar lange, ehe er, landläufig ausgedrückt, zu Brodt kommt. Und —

Hier unterdrückte sich die Dame, denn der Hausherr bog um die Ecke; ein großer blauer Koffer in der Hand, wußte er sich schnell den Tisch vor der Tür.

"Eine Depesche für Fräulein Ada von Hagel!" sagte er, während er dem jungen Mädchen den Brief überreichte.

Kopftischstuhln entfernte er sich dann. Ihm achtete nichts Guise. Ada aber öffnete mit zitternden Händen den Umschlag der Drabnacht. Gleich darauf idete ein leichter Schmerzensknoten von den Lippen des Mädchens.

"Was ist dir, Kind?" fragte Hanny erschrocken.

"Horst ist von neuem behindert, nach Jarznowo zu kommen," jammerte die Kleine. "Und

Bundesregierung zurückzutreten, weil das Abgeordnetenhaus bei der Beratung der Vorlage betreffend die schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern einen von der Regierung befürworteten, von einem der Arbeiterpartei angehörigen Deputierten gestellten Antrag angenommen hat, der die Bestimmungen der Vorlage auf die Regierungsbürgestellten ausgedehnt wissen will.

Sieh es nicht für angezeigt, an dem Dispositiv des Reservefonds etwas zu ändern. Die Verwaltung müsse im Staat einen beweglichen Faktor haben.

Darauf wird der Kommissionsbeschluss der, den Reservefonds abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Der Rest des Haushaltsets für Südwestafrika wird ohne Debatte angenommen.

Bei der zweiten Beratung des zweiten Ergänzungshaushaltsets für die Schulgebäude führt Abg. v. Staudt (lond.) die Befürchtungen der Südwesterländer darüber, daß dem Ankauf von Pferden für Südwesterländer den Händlern unverhältnismäßig hoher Gewinn zugewendet sei. Die Pferde hätten direkt bei den Büchtern gekauft werden sollen.

Abg. v. Staudt (lond.) führt aus, daß man geeignete Pferde für die Expedition in ausreichender Zahl auch im Innlande gefunden hätte.

Kolonialdirektor Stübel bemerkt, der Kriegsminister, der best am Scheinen verhindert sei, werde wohl bei der dritten Lesung der Besetzung der Wahrnehmung.

Abg. v. Staudt (lond.): Wohl aus dem Einkommen des Reichsversicherungsvereins in den Eingeborenen-Zonen zu leben, um die 2 Mill. zu Darlehen sowie zu Hilfsleistungen an Personen zu verwenden, welche aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstands geschädigt worden oder hilfsbedürftig geworden sind.



Zur Frühjahrssaison empfehle  
**moderne und chice Hüte**  
garniert und ungarniert.

Als neu eingetroffen empfehle  
herrenwäsche u. Slippe, Damenschärzen u. Shawls. Kinder-  
Jüppchen u. Lätzchen, Bänder, Knöpfe u. Spangen.  
Slippe u. Kragen für Konfirmanden zu äußerst billigen  
Preisen.

Adelma Böhm, Groß-Okrilla.  
Königstraße.



**Die Buchdruckerei  
der „Ottendorfer Zeitung“**  
empfiehlt sich den Behörden und Geschäftsleuten zur  
**Anfertigung von Drucksachen**

aller Art als:

Formulare, Tabellen, Statuten, Kontrakte, Preiskourante,  
Rechnungen, Kovers, Quittungen, Briefbogen, Postkarten,  
Paketzettel, Paketadressen, Mitteilungen, Plakate etc. etc.

Verlobungs-  
Gratulations-  
Einladungs-

**KARTEN**

Hochzeits-  
Visiten-  
Geschäfts-  
etc. etc.

in Schwarz- und Buntdruck werden in sauberster Ausführung schnell  
und billig geliefert.

**H. Rühle, Ottendorf-Okrilla.**

**1000 Mk.**

auf sichere Hypothek sofort gesucht  
Räheres in der Exped. d. Bl.

Gute Speise-

**Kartoffeln**

Ctr. 2,50 Mk.

**Herrig, Okrilla.**

Berloppe  
**Salat-, Kohlrabi-,  
Sellerie-, Blumen-  
kohl-, Rot- und  
Weißkraut-Pflanzen**

**Steckzwiebeln,**

so wie täglich von heute ab:

**Spargel**

**und Salat**

empfiehlt  
Handelsgärtnerei Böckelmann,  
Gundersdorf.

Gute

**Speise-  
Kartoffeln**

à Ctr. 2,50 Mark

hat abzugeben

Gasthof zum Teichhaus.

Circa 10 Cir.

**Heu**

find zu verkaufen.

**Reinh. Vetter,  
Okrilla.**

**Die Buchdruckerei  
von Hermann Rühle**

empfiehlt sich zur  
**Anfertigung von allen Drucksachen**

in Schwarz- u. Buntdruck als:  
Akten, Akten, Anzeigen, Abonnementkarten, Adresskarten, Atteste, Aufnahmescheine, Käufe, Begleitscheine, Bestellkäfer, Bestellkarten, Bestellzettel, Briefbogen, Bezeichnungen, Brochuren, Circulars, Contocorrente, Contrakte, Couverts, Diplome, Einladungskarten, Einladungsscheine, Entlassungsscheine, Empfangsscheine, Empfehlungsbriebe, Empfehlungskarten, Etiquettes, Fabrikordnungen, Faltkarten, Zeitungen, Gesellschafter, Gründungsbriefe, Gründungsblätter, Geschäftsbücher, Gebrauchsanweisungen, Gemüslisten, Gratulationsbriefe, Gratulationskarten, Geburtsanzeigen, Handordnungen, Hochzeitskarten und Kladderadatsche, Journals, Jahresberichte, Kassenzettel, Kataloge, Lehrbriefe, Liquidationen, Miniaturen, Nahabriefe, Mittellungen, Menüs, Mitgliedskarten, Münsterbücher, Notizen, Neujahrskarten, Notas, Notizzettel, Obligationen, Postkarten, Papierjervietten, Plakate, Postkarten, Programme, Polisen, Prospekte, Preislisten, Quittungen, Rabattmarken, Rechenhaftsberichte, Rechnungen, Rezepte, Repertoires, Schlusscheine, Schuldcheine, Speisekarten, Statuten, Stimmenzettel, Subskriptionsblätter, Tafeln, Tagesnotizen, Tanzordnungen, Trauerkarten, Verlangzettel, Verlobungsanzeigen, Verbindlichkeiten, Wissenscheine, Warenverzeichnisse, Wechsel, Wechsel-Broschüre, Weinarten, Weise, Widmungen, Zahlungsbefehle.

Copirtinten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.  
„Atrial“ (düss. chin. Tusche).  
Unverwaschbare  
Ausziehtuschen. (1 Farbe).  
Flüss. Leim und Gummi.  
Autographen- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.  
Stempelfarben, Stempelkissen.  
„Carin“, Fleischstempelfarbe,  
Giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

**Aug. Leonhardi, Dresden,**

Chem. Tintenfabrik, gegr. 1826.

Eduard und Fabrikant für wissenschaftliche

Alizarin-Schreib- u. Copirtinten,

leichtlösbares, haltbares und lichtschwerverwendende

Flüssigaluminium Klasse I.



empfiehlt

**die Buchhandlung Gross-Okrilla.**

**Tongers' Taschen-Musik-Album Band 15.**

**Zweiter Salon-Abend**

24 beliebte mittelschwere Salonstücke von Behr, Braungardt, Egghard, Heins, Kettner, Lysberg, Mendelsohn, Meyerbeer, Oesten, Richards, Schulz-Weida, Tourbié, Wenzel, Wilhelm u. a. für Klavier zu 2 Händen.

**No. 1—24 in 1 Bande, schön u. stark kartoniert Mk. 1,—.**

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen sonst direct vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

**P. J. Tonger, Köln a Rh**

**Freiw. Feuerwehr.  
Heute  
Uebung.**



**Namenstags-  
Karten**

empfiehlt in billiger Preislage  
**die Buchhandlung.**

**Schlachtvieh-Preise  
auf dem Viehhof zu Dresden**

am 25. April 1904.

Zum Auktions waren gekommen: 280 Kühen, 142 Kalben und Kühe, 176 Bullen, 338 Rinder 1047 Schafe und 1973 Schweine, zusammen 3956 Schlächtstücke. Es erzielten für je 50 Rile: Ochsen Lebendgewicht 23—41 Mt., Schlachtkörper 50—71 Mt., Kalben und Kühe Lebendgewicht 26—37 Mt., Schlachtkörper 48—64 Mt., Bullen Lebendgewicht 53—68 Mt., Rinder Lebendgewicht 38—47 Mt., Schlachtkörper 60—72 Mt., Schafe Lebendgewicht 30—38 Mt., Schafe Schlachtkörper 63 bis 72 Mt., Schweine Lebendgewicht 32—38 Mt., Schlachtkörper 46—51 Mt.

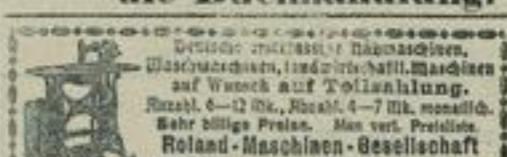
**Distanz-Fahrräder,  
Wanderer-Fahrräder**

Motorräder, -Motorenwagen, prima Schlüssele von 3.50 Mk. an, prima Mäntel von 5.— Mark an sowie alle Zubehörteile zu billigen Preisen empfiehlt

**Emil Kühn,**  
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.  
Radeberg, Dresdenstr. 17a.

**Fahrpsäne**  
in Plakatform,  
fertig zum Aufhängen,  
à Stück 10 Pfg.

empfiehlt  
**die Buchhandlung.**



**Saat-  
Kartoffeln**

Prof. Maerker u. Magnum bonum verkauft

Rittergut Seifersdorf.

**Lampenkocher.**

Dieselbe ist verstellbar und passt zu jeder Lampe. In 5 Minuten 2 Tasse Kaffee, Tee, Kaka u. für 2 Personen Kartoffeln, Eier u. Käse. Einmal verzehrt unentbehrlich. Große Gelberparnib. Will Stärkel

2.— Mk. per Nachnahme.

**E. Rengert,**  
Fürstenwalde a. Spree.

**Wringmaschinen**

empfiehlt durch

Gustav Döring, Groß-Okrilla.

**Produktenpreise.**

Dresden. 25. April. Stimmung: Still.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 176—184, brauner, neuer, 74—75 kg, 170 bis 172, russischer, rot, 180—186, amerikanische Spring — — —, do Kanjas 182 bis 186, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, älter, 74—76 kg, 127—129 do neuer, 72—73 kg, 123—125, preußischer — , russischer 144—146. Gerste, pro 1000 kg. netto: sächsische 140—155, schlesische und posener 150—155, böhmische und mährische 160—175, Futtergerste 115—130. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, älter, 122—126 do. neuer, 126—132, russischer neuer 115—125. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 140—145, rumänischer grobfrödig, 122—124 ungarischer Gelbzahn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 130—140. Duschweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 140—148. Duschäoten, pro 1000 kg netto: Winteraps, sächsischer, trocken, 190 bis 200, do. feucht 168—178. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, besondere 210—215, feine 195—210, mittlere 185—195, Laplate, 185—175, Bomben 175—185. Rüböl, pro 100 kg. netto mit Fas. raffiniertes 50. Rapsfuchen, pro 100 kg. Ian e 15,50, runde 10,50. Leinsuchen, pro 100 kg, 1. 15,00, 2. 14,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Saat 25—29. Futtermehl 12,40—12,60. Weizenkle, pro 100 kg netto ohne Saat 9,80, feine 9,40—9,60. Roggenkle, pro 100 kg netto ohne Saat 10,20—10,40. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Auf dem Markt: Kartoffeln (50 Rile) 3,00—3,50. Butter (Rile) 2,60—2,70. Heu (50 Rile) 2,90—3,20 Stroh (Schoß) 24—27.